



## Vertrauenspersonen

Missverständnisse und Kommunikationsmängel und sich daraus ergebende Sorgen und Zweifel gehören zur Normalität des schulischen Alltags. Unser Ideal ist es, dass solcherart Probleme im direkten Gespräch zwischen den Betroffenen gelöst werden. Denn das vertrauensvolle Gespräch ist eine unerlässliche Voraussetzung für die angestrebte gemeinsame Erziehungsaufgabe. Ohne die Fähigkeit zur direkten menschlichen Auseinandersetzung sind die hohen Erziehungsideale der Waldorfpädagogik nicht einlösbar.

Nun kann es zu Situationen kommen, in denen das individuelle Bemühen um Klärung bzw. Einigung erfolglos bleibt und das Bedürfnis entsteht, den Rat oder die Hilfe einer dritten, neutralen Person in Anspruch zu nehmen. Die Freie Waldorfschule Dresden hat zu diesem Zweck die Einrichtung der „Vertrauenspersonen“ geschaffen, als nichtstruktureller Bestandteil des Konflikt- und Beschwerdemanagements. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (Schüler, Eltern, Kollegen) können sich im Bedarfsfall an eine der benannten Vertrauenspersonen wenden.

Jede Vertrauensperson arbeitet autonom und ist im Interesse der Betroffenen zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet. Sie soll ausreichende Kenntnisse des Schulorganismus haben und die menschlichen Fähigkeiten besitzen, das Amt auszuüben. Sie soll dem Hilfesuchenden beratend zur Seite stehen und ihm Wege zur Lösung seines Problems aufzeigen, ggf. kann sie auf Wunsch Gespräche vermitteln. Die Vertrauenspersonen werden jährlich aus dem Kreis der Eltern und der Kollegen durch ELR und SEK gewählt und mit Namen und telefonische Erreichbarkeit in der Schulbroschüre veröffentlicht.

Beschluss der SEK: 16.10.2008